



Abend =

Zeitung.

196.

Sonnabend, am 16. August 1834.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. F. Winkler (Ed. Hell).

### Leidenstunden — Segenstunden.

(Nachhall einer in der Frauenkirche gehaltenen Predigt.)

Senke nicht so trostlos Deinen Blick zur Erden,  
Frommer Dulder auf des Lebens Dornenpfad.  
Aus Entbehrung blühet Dir ein schön'res Werden  
Himmelsfrüchte reifen aus der Thränenfaat.  
Seligkeit wird in des Schmerzes Arm geboren  
Und das Edle wächst nur in des Kampfes Streit.  
Was hienieden Du am Erdenglück verloren,  
Wird Dir reich ersetzt in jener Ewigkeit.

In das Daseyn rief Dich Gottes Vaterliebe;  
Tausend Freuden schmückten Deine Pilgerbahn.  
Wird Dein Lebenshimmel wetterschwer und trübe,  
Schließ' an Gottes Vaterherz Dich fester an.  
Sinken Deiner Hoffnung Lichtgestirne nieder,  
Blick' im Dunkel stets zu Gottes Thron empor.  
In die Brust senkte er des Friedens Engel wieder  
Und erhellt den Pfad, der sich in Nacht verlor.

Siehst Du nur am Lebenswege Dornen stehen,  
Hat der Sturm so manche Blüthe Dir geknickt:  
Schau' muthig hin nach Salems Schreckenshöhen,  
Wo des Heilands Haupt die Dornenkrone drückt.  
Mehr noch, mehr als Du, hat er auch einst gelitten;  
Lern' von ihm Ergebung und Gelassenheit.  
Wer mit ihm gelebt, gewirkt, gehofft, gestritten,  
Findet Ruh' im Innern in der Schmerzzeit.

Fällt der Muth Dir bei des heißen Kampfes Wüthen,  
Zeig' als Gottes Streiter männlich Dich und fest;  
Die begeistert stets für's Wahr' und Edle glühten,  
Hält der Gottesarm, der sie nicht sinken läßt.

Aus dem Schlummer soll die Noth den Schla-  
fer rufen,

Auf, ermanne Dich: sey stark und göttlich groß.  
Nur der Sieg führt zu der Tugend Ehrenstufen  
Und verklärt der Erdenmühen herbes Loos.

Drum erhebe von dem Jammerthal der Thrä-  
nen  
Freudig Aug' und Herz zum heitern Himmels-  
land.

Nicht vergebens ist nach Jenseit unser Sehnen,  
Das in Christo seine sich're Heimat fand.  
Morgenträumen gleich die Erden Sorgen schwinden  
Vor des Jenseits Strahlenglanz und Himmelsoracht.  
Was Du liebtest, wirst Du dort einst wiederfinden,  
Was Du wolltest, wird vollkommen dort vollbracht.  
Dresden. G. Böttger.

### Alphonso de Mortara.

(Fortsetzung.)

Von einem hellen Sonnenstrahl geweckt, der sich  
durch grün seidene Vorhänge stahl, schlug Alphonso  
im Palast Astorgas die Augen auf, sah staunend die  
fremden Umgebungen an, richtete sich auf, sank aber  
sogleich ermattet zurück und lächelte wie ein Träu-  
mender. Da fühlte er einen brennenden Stich in sei-  
nem Haupte, unwillkürlich fuhr seine Hand dahin  
und erfasste einen Verband; plötzlich kam ihm die Er-  
innerung zurück, noch einmal fuhr er empor und  
fragte heftig: Bin ich gefangen?